

senioren ortenau aktuell

Mitteilungsblatt des Kreissenienrates
im Ortenaukreis

Nr. 92 | Ausgabe April 2023



*Ein frohes
Osterfest*

wünscht die Vorstandschaft
des Kreissenienrates

Gerd Baumer
1. Vorsitzender

Herzlich willkommen in Wolfach



Das lebens- und liebenswerte Schwarzwald-Städtchen Wolfach liegt im oberen Kinzigtal – unmittelbar am Zusammenfluss von „Wolf“ und „Kinzig“. Durch ihre große Vielfalt an Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten ist die Stadt ganzjährig ein beliebtes Ausflugsziel sowohl für Tagestouristen als auch für Übernachtungsgäste.

Das imposante Stadtbild wird neben den Bürgerhäusern vor allem von zwei Gebäuden geprägt - dem mächtigen, über 600 Jahre alten Schloss und dem hoch aufragenden, prachtvoll verzierten Rathaus.

Das prächtige Schloss wurde einst in den Jahren 1671 bis 1681 von den Herren von Fürstenberg an der Stelle eines kleineren Vorgängermodells errichtet. Mit seinen 110 Metern Länge ist es eines der größten Schlösser Mittelbadens. Neben Kreis- und Landesbehörden sind heute darin noch die Schlosskapelle und das Museum im Schloss zu finden.

Das Rathaus, in der Mitte der Hauptstraße, wurde 1893 nach einem Brand neu erbaut. Es beeindruckt durch eine imposante Sandsteinfassade und durch Fresken des einheimischen und bekannten Kunstmalers Eduard Traut-



Historische Innenstadt Wolfach

(Hermann Schmider)

wein. Das Gebäude wurde 1990 und 1991 im gesamten Innenbereich umgebaut und auf die Bedürfnisse einer modernen Verwaltung zugeschnitten.

Das „Untere Tor“, ein Relikt der einst mächtigen Stadtbefestigung, bildet den Eingang zur großzügig angelegten Wolfacher Hauptstraße. Hier laden Restaurants, Straßencafés und Ladengeschäfte zum Flanieren und Einkehren in einem einmaligen Ambiente ein.

Durch den Bau der Umgehungsstraße mit Tunnel erhielt die Stadtmitte im Jahr 1993 ihre frühere Funktion als Marktstraße zurück. Am Mittwoch und Samstag sorgt der Wochenmarkt für geschäftiges Treiben im verkehrsberuhigten Bereich vor dem Rathaus. Weitere vier traditionelle Jahrmärkte – allen voran der weitläufig bekannte Wolfacher Kuchenmarkt im Dezember mit seinen einzigartigen „Spitzwecken“ - locken zum gemütlichen Marktbummel in die Straßen und Gassen der Innenstadt.

Versteckte Ecken und Winkel gestalten das Bild der Wolfacher Altstadt. Bei einem Rundgang von der Hauptstraße über den Damm, die Vorstadt, die Kinziganlagen und das Schloss zurück zum Rathaus kann das Städtle von seiner schönsten Seite kennengelernt werden.

Entlang der Hauptstraße und im Schlosshof durchzieht ein kleiner Wassergraben, der sogenannte „Riesner“, das Kopfstein-Pflaster. Er ist eine Nachbildung des früheren Wasserlaufs, der die Stadt mit Brauch- und Löschwasser versorgte.

Für alle, die mehr zur Geschichte erfahren möchten, bietet sich die Informationsbroschüre mit dem Historischen Stadtrundgang an. Bei einem etwa 1,5-stündigen barrierefreien Spaziergang können die erhalten gebliebenen Zeugnisse der Vergangenheit selbstständig erkundet werden.

Nur wenige Schritte von der Innenstadt entfernt bilden der Flößerpark und die Grünanlagen entlang der Kinzig eine parkähnliche Erholungslandschaft. Zahlreiche Ruhebänke und der ansprechend gestaltete Schlossgraben laden zur Verschnaufpause ein.

Tradition & Brauchtum erleben

Eine kleine Stadt mit einer großen Vergangenheit – „Wolfacha“ wurde 1084 erstmals urkundlich erwähnt. Die Anfangsphase wurde geprägt durch die Stadtgründer, die Herren von Wolfach, 1305 übernahmen die Herren von Fürstenberg die Regentschaft im Tal, 1806 kam Wolfach zu Baden.

Die kleine Schwarzwaldstadt kann auf eine über 900-jährige Historie zurückblicken.

Die Geschichte der Stadt ist möglicherweise auch noch älter, denn schon sehr früh bestanden eine Burg der Herren von Wolfach im vorderen Wolfstal, das sogenannte „Schlößle“, und eine dörfliche Siedlung im Bereich der heutigen Vorstadt. Im 12. Jahrhundert erfolgte die Stadtgründung auf der linken Kinzigseite. In den Jahren 1200 bis 1500 umschlossen starke Wälle, Mauern und Wassergräben das gesamte Städtchen. Interessierte können ein Modell dieser wehrhaften Stadt im **Museum im Schloss** begutachten.

Trotz mehrerer großer Stadtbrände, der letzte war im Jahr 1892, ist die ursprüngliche Stadtanlage mit ihren Straßen und Gassen glücklicherweise erhalten geblieben.

Bürgerwehr und Nachtwächter zeugen bis heute von der langen städtischen Geschichte Wolfachs.

Im Laufe der Zeit erlangte die Stadt viele Privilegien und erlebte eine Blütezeit in Handel und Gewerbe. Insbesondere waren es Flößerei, Holzhandel und Bergbau, die Wohlstand brachten. Daneben war Wolfach immer auch Sitz vieler Behörden und Einrichtungen und damit als "Beamtenstadt" bekannt.

Vor allem die **Flößerei** prägte Wolfach über Jahrhunderte. Das Holz war das „Gold des Schwarzwaldes“ und der Holzhandel ab dem 12. Jahrhundert ein einträgliches Geschäft. Die Flößerei brachte Reichtum, oft aber, wenn Eisgänge und Hochwasser die zum Flößen notwendigen aufwändigen Flussbauten zerstört hatten, auch Not und Elend in die Stadt.

Der Bau der Eisenbahn ab 1865, die den Holztransport fortan schneller und billiger erledigte, leitete das Ende dieses uralten Gewerbes ein. 1894 fuhr das letzte Floß die Kinzig hinab, 1896 kam das letzte Wolfaltfloß in Wolfach an. Noch heute erinnern zahlreiche Zeugnisse an die Zeit der starken Männer in den hohen Stiefeln. Flößerpark, Flößermuseum, Flößerpfad und nicht zuletzt Veranstaltungen wie das Flößerfest mit der Schaufloßfahrt der Wolfacher Kinzigflößer halten die Erinnerung an dieses alte Gewerbe auch heute noch wach.

Wer noch mehr Brauchtum erleben möchte, muss Wolfach zur 5. Jahreszeit besuchen – Soweit bekannt wurde die Wolfacher Fasnet im Jahre 1543 erstmals schriftlich erwähnt, aber jedoch immer wieder verboten. Unter den bekannten Narrenorten des schwäbisch-alemannischen Raums nimmt die „**Wolfacher Fasnet**“ mit seiner über 200-jährigen Tradition der Fasnetsspiele, seinen einzigartigen Umzügen und seinen Narrengestalten einen besonderen Rang ein. Acht verschiedene „Häs“, wie das Narrenkleid genannt wird, dazu Wohlaufmann, Narrenpolizist, Kaffeetante, Nasenzüglern und Geldbeutelwäscher sorgen für ein buntes Bild und lebhaftes Treiben während der närrischen Tage. Unterjährig können die Narrenfiguren am Narrenbrunnen direkt am Gassensteg bestaunt werden.



*Buntes Treiben in den Straßen und Gassen zur 5. Jahreszeit
(Hermann Schmider)*

Für die damals noch eigenständigen Ortschaften Kinzigtal und Kirnbach waren insbesondere die Landwirtschaft und der Waldbau prägend. Hier wurde mit Stolz die **Tracht** getragen – die (katholische) Fürstenberger Tracht im Kinzigtal und die (protestantische) Tracht mit dem weltbekannten Bollenhut in Kirnbach. Musikvereine und Trachtengruppen präsentieren diese Etikette auch heute noch bei ihren Auftritten.

Aktiv in der Freizeit

Wolfach ist durch seine zentrale Lage im Schwarzwald ein idealer Ausgangspunkt für Touren aller Art, egal ob zu Fuß oder auf zwei oder vier Rädern. Die Topografie und die abwechslungsreiche Landschaft rund um Wolfach sind wie geschaffen fürs Wandern, für Nordic Walking, auf Inline-Skates und auch fürs Mountainbiken und Tourenradfahren. Auch der schön gelegene Minigolfplatz direkt an der Kinzig sorgt von Mai bis September für aktiven Freizeitspaß. Nicht zu vergessen sind alle Angelsportfreunde, die in der Kinzig ihr Glück finden.

Für **Wanderer und Spaziergänger** bietet die Region um Wolfach unerschöpfliche Möglichkeiten. Bei mehr als 160 Kilometer markierten Wanderwegen auf der Gemarkung, Themen- und Erlebniswege wie der Flößerpfad Kinzigtal, die beiden Hansjakobwege, der Kinzigtäl Jakobusweg oder der gut 7 Kilometer lange neue Premiumweg „Wolfacher Schlossblick“ finden alle Wandernden ihre „persönliche Lieblingstour“. Außerdem attraktiv und sehr beliebt sind die beiden „Siedlerschleifen“ (kurz und lang) sowie das bereits genannte „Kirnbacher Bollenhut-Talwegle“ mit seinen Variationen. 2023 wird ein neues Wander-Highlight - der Wolfacher „Grenzgänger-Steig“ - eröffnet. Auch dieser knapp 9 Kilometer lange Rundweg soll mit der Qualitäts-Zertifizierung „Premiumweg“ ausgezeichnet werden und eignet sich optimal für einen aktiven Tages-Ausflug.

Für alle **Zweiradfreunde** bietet sich, sowohl mit als auch ohne Motor, eine Tour auf dem barrierefreien Kinzigtal-Radweg an. Auf gut 95 Kilometern führt dieser von Freudenstadt nach Offenburg fast immer leicht bergab - Genussradeln pur durch das längste Tal im Schwarzwald. Durch die zahlreichen Bahnhalte entlang der Route kann die Gesamtstrecke bequem in Etappen eingeteilt werden. Außerdem gibt es von der Hauptstrecke weg auch die Möglichkeit auf markierten Radwegen neun Seitentäler zu erkunden.

Für Mountainbike-Freunde bietet der Bike-Park Wolfach eine tolle öffentliche Sportanlage zur Nutzung an und auch die Cross-Country-Strecke im Bereich Hofeckle/Spitzberg

ist für alle interessant, die auf der Suche nach anspruchsvolleren Touren im Gelände sind.



Genussradeln auf dem Kinzigtal-Radweg.

(Werbegemeinschaft Kinzigtal-Radweg)

Kultur und Erlebnis

Das vielfältige Wolfacher Veranstaltungsprogramm ist ganzjährig prall gefüllt mit abwechslungsreichen Terminen. Von den Schlosshofkonzerten und Sommerabend-Hocks der Musikvereine und Trachtengruppen, über kulturelle Lesungen, größere und kleinere Vereinsfeste, bis hin zur klassischen und anspruchsvollen Konzertreihe im „Blauen Salon“, dem historischen Rathausaal, gibt es in Wolfach und den Stadtteilen allerlei zu erleben. Die mittlerweile etablierten Großveranstaltungen, wie beispielsweise das Schwarzwald Biker-Weekend über Fronleichnam oder auch das Festival der Kristalle Anfang August, locken jährlich ein großes Publikum aus nah und fern an. Knapp 100 Vereine und weitere Einrichtungen sorgen dafür, dass die Freizeit, sowohl für Einheimische als auch Gäste, mit Unterhaltung, Geselligkeit und Genuss gefüllt werden kann.

Alle Veranstaltungen gibt es immer aktuell auf den Internetseiten der Stadt Wolfach (www.wolfach.de oder www.wolfach.info) zu finden.



Trachtenfestzug in Kirnbach.

(Hermann Schmider)

In den Sommermonaten besteht immer freitags die Möglichkeit sich an den kostenfrei angebotenen **Stadtführungen** anzuschließen oder donnerstags und samstags den **Nachtwächter** bei seinem abendlichen Rundgang durch die Altstadt zu begleiten.

Für Anmeldungen und weitere Informationen steht die Tourist-Information gerne zur Verfügung.

Einzigartige Sehenswürdigkeiten

In der **Dorotheenhütte** am Standrand von Wolfach, der letzten Glasmanufaktur des Schwarzwalds, erleben die Besucher, wie in traditioneller Handarbeit aus Feuer und Sand funkelndes Bleikristall entsteht. Außerdem gibt es dort ganzjährig ein Weihnachtsdorf zu entdecken. Selbstverständlich können die wunderschönen mundgeblasenen und von Hand verzierten Christbaumkugeln, sowie Vasen und allerlei weitere Artikel als besonderes „Mitbringsel“ im Gläserland, dem Verkaufsraum der Einrichtung, erstanden werden.

Auf der **Mineralienhalde Grube Clara**, an der Straße zwischen Wolfach und Kirnbach, können große und kleine Schatzjäger funkelnde Kristalle aus den Tiefen der Erde suchen. Die Grube „Clara“ in Oberwolfach ist mit über 400 verschiedenen nachgewiesenen Mineralien die mineralienreichste Grube der Welt. Täglich neue Gesteinslieferungen versprechen einzigartige Funde und ziehen Mineralienfreunde aus aller Welt in das Schwarzwald-Städtchen Wolfach. An drei Wochenenden pro Jahr werden außerdem die großen Mineralienhalden auf dem Gelände der Firma Sachtleben geöffnet. Diese Tage haben sich inzwischen zu echten Highlights für professionelle und Hobbysammler entwickelt.

Kirchen und Kapellen

In Wolfach und den Stadtteilen gibt es von der Hofkapelle bis zur Pfarrkirche zahlreiche kleine und große Goteshäuser aus unterschiedlichen Zeit- und Stilepochen zu besichtigen.

Sie laden zur stillen Einkehr ein oder auch einfach zum Schauen und Staunen über den Kunstsinn und die handwerkliche Fertigkeit unserer Vorfahren.



Evangelische Kirche Wolfach

(Tourist-Information Wolfach)



Katholische Stadtkirche St. Laurentius Wolfach

(Hermann Schmider)



Wallfahrtskapelle St. Jakobus Wolfach

(Hermann Schmider)



Schlosskapelle im Fürstenberger Schloss in Wolfach

(Tourist-Information Wolfach)



Evangelische Kirche Kirnbach

(Wolfgang Wöhrle)

Für Auskünfte und weitere Informationen steht die Tourist-Information im Rathaus gerne zur Verfügung:

Tourist-Information Wolfach

Hauptstraße 41, 77709 Wolfach

Telefon: 07834 8353-53, E-Mail: tourist-info@wolfach.de

www.wolfach.info

Aus der Arbeit des Kreissenioresrates

Gespräch mit Sozialdezernent Heiko Faller

Im Rahmen unserer Vorstandssitzung am 26. Januar 2023 fand u. a. auch ein Gespräch mit Heiko Faller dem Sozialdezernenten beim Landratsamt Ortenaukreis statt. Alles weitere können Sie aus dem nachfolgenden Protokollauszug entnehmen.

Herr Dezernent Heiko Faller geht auf die Bedeutung des Kreissenioresrates ein. Aus seiner Sicht hat die Bevölkerungsgruppe der Älteren Menschen ein großes Potenzial. Dieses Potenzial sollte genutzt werden, um das soziale Netz tragfähig zu halten. Er sieht im KSR ein wichtiges Gremium und ein wichtiges Sprachrohr für die Belange von älteren Menschen. Er bedankt sich im Namen des Landkreises für das Engagement des KSR und der Vorstandsmitglieder und hofft auf weiterhin gute Zusammenarbeit. Gerd Baumer bedankt sich seinerseits für die große Unterstützung und gute Zusammenarbeit mit dem Landratsamt des Ortenaukreises.



Antworten von Herrn Faller auf unsere Fragen:

VORSORGE MAPPE: Es soll im Herbst 2023 eine neue überarbeitete Auflage herausgegeben werden. Der Kreis hält diese für ein wertvolles Instrument und unterstützt dies und steuert ein Grußwort bei.

40-JÄHRIGES JUBILÄUM DES KSR: Es soll dazu 2024 eine Broschüre dazu herausgegeben werden. Zur Finanzierung werden

eventuelle zusätzliche Mittel benötigt. Auch wird hierfür ein Grußwort des Kreises angefragt. Herr Faller sagt zu, für die Finanzierung eine Lösung zu finden und ein Grußwort beizusteuern.

GROSS-KLINIKUM IN OFFENBURG UND ÖPNV: Dazu wird Klinikdirektor Mathias Halsinger und Geschäftsbereichsleiter Bau & Technik Rainer Stapf in die Mai-Sitzung kommen. Herr Faller hält diese Themen für wichtig und die Perspektiven von älteren Menschen und deren Bedürfnissen einzubeziehen. Gerd Baumer verweist auf die unzulänglichen ÖPNV-Verbindungen von Kehl nach Offenburg und Achern. Eine Alternative für Patienten aus der westlichen Ortenau wäre durchaus die neue Rehna-Klinik in Straßburg direkt am Rhein. Das ist aber derzeit aufgrund der Unterschiede im Gesundheitssystem nur für Privatpatienten möglich. Dieses Thema tangiert den Eurodistrikt und soll daher beim Landrat Herrn Frank Scherer angesprochen werden.

BETRUGSMASCHINE SCHOCKANRUF: Unterstützung des Landratsamtes: Herr Faller bietet an, den Versand von Pressemitteilungen über den Presseverteiler des Kreises zu übernehmen. Auch wäre ein gemeinsames Schreiben möglich, um dem Anliegen noch mehr Gewicht zu verleihen.

AUSBILDUNG IN DER PFLEGE: Was macht der Ortenaukreis um junge Menschen zu motivieren, diesen Beruf zu ergreifen? Es gibt verschiedene Aktivitäten auf diesem Gebiet. Eines ist die Anwerbung von Azubis aus dem Ausland, was allein nicht genügt. Dieses Thema wird auch in der Kommunalen Gesundheitskonferenz behandelt. Es gibt Bemühungen, den Beruf attraktiver zu gestalten (Arbeitszeitmodelle, Bezahlung, Bürokratieabbau). Das Thema kann nicht von heute auf morgen gelöst werden. Es gibt aber klare Grenzen, wie die Refinanzierbarkeit. Auch sind Ressourcen nicht mehr in dem Maße verfügbar wie in der Vergangenheit und die Gestaltungsmöglichkeiten des Landkreises bei diesem Thema begrenzt.

Gez. Edwin Fischer
(Schriftführer)

GUTE BERATUNG & GUTE PREISE!

- ✓ Matratzen (Schutz) + Lattenroste
- ✓ Boxspringbetten
- ✓ Bettdecken + Kissen

FABRIK VERKAUF
BADENIA BETTCOMFORT



Öffnungszeiten: Di. 9-14 Uhr • Do. 14-19 Uhr • Sa. 9-14 Uhr
Niederschopfheimer Str. 1 • 77948 Friesenheim
Tel.: 07808 / 89 182 • www.badenia-bettcomfort.de

MÖBEL FÜR IHREN RÜCKEN!



Buckel weh? – www.R-ok.de

Haselwanderstraße 28 • 77652 Offenburg
Fon 07 81 / 9 48 35 01

Rückengerecht leben
Jürgen Koch
Wirbelsäulengerechte Möbel



Kreissenioresrat beschäftigt sich mit Schockanrufen

Netzwerk zur Prävention geplant

Immer wieder und immer öfters ist von neuen Betrugsmaschinen durch Schockanrufe und derzeit auch vermehrt von Whats-App-Betrügereien zu hören und zu lesen. Auch die Ortenau steht hierbei im Fokus von skrupellosen Betrügnern.

Überwiegend stehen dabei ältere Mitbürger im Visier, was für den Kreissenioresrat Anlass ist, sich diesem Thema verstärkt zu widmen und zur Aufklärung beizutragen.

In seiner Januarsitzung lud der Kreissenioresrat Ortenau daher den Ersten Polizeihauptkommissar Paul Riehle des Polizeipräsidiums Offenburg, Abteilung Prävention, zu einem Vortrag über derartige Betrugsversuche ein mit dem Ziel, ein Netzwerk aufzubauen. Insbesondere gilt es hierbei, die Sensibilisierung von Senioren zu verbessern, um sie möglichst vor solchen Betrugsmaschinen zu bewahren.

Seit November 2022 versucht das Polizeipräsidium Offenburg durch regelmäßige Hinweise, die alternierend zwischen Betrugs- und Verkehrsprävention wechseln, in den Gemeindeblättern darauf hinzuweisen. Riehle vereinbarte mit dem KSR den Austausch dieser Berichterstattung zur Verwendung und Verbreitung.

Für Vorträge zu dieser Thematik steht das Polizeipräsidium den Seniorenräten oder Seniorenbüros in der Ortenau und ähnlichen Organisationen gerne zur Verfügung, um das Thema in möglichst große Bevölkerungskreise zu tragen. E-Mail: offenburg.pp.praevention@polizei.bwl.de

Zu vorsorglichen Verhaltensweisen appellierte Paul Riehle, bei dramatischen Schilderungen über Unfallverwicklungen, oder Krankenhauseinweisungen von Familienangehörigen in keinem Fall Geld, Schmuck oder andere Wertgegenstände arglos an der Haustür oder einem anderen vereinbarten Treffpunkt zu übergeben. Betroffene Personen sollten grundsätzlich mit Familienmitgliedern Kontakt aufnehmen, um weitere Informationen einzuholen und zwischenzeitlich die Polizei über den Notruf 110 verständigen.

Der Vorsitzende des Kreissenioresrates Ortenau Gerd Baumer vereinbarte mit Paul Riehle auch über die Website: www.kreis-seniorenrat-ortenaukreis.de die Beiträge, die in den Gemeindeblättern erscheinen, einzustellen. Dort finden sie auch weitere Hinweise und Berichterstattungen zum Thema Schockanrufe.

Gerd Baumer
Vorsitzender Kreissenioresrat Ortenau



Nachbarschaftshaus
„Alter Sportplatz“
in Biberach

PFLEGE- UND BETREUUNGSHEIM

Tagespflege und betreutes Wohnen in Biberach!

Optimale Betreuung durch geschultes Fachpersonal

Aktives Tagesprogramm

Zeit für Hobbys

Gemeinsam kochen und backen

Ruhe und Entspannung

Tagespflege auf neuestem pflegerischen Niveau

- Gesellige Tagespflege in der Gruppe, Mo. bis Fr. von 7.30 bis 16.30 Uhr
- Individuelle tages- oder stundenweise Betreuung
- Abhol- und Bringdienst, auch mit Rollstuhl!

Wohngruppe für selbstbestimmtes Leben mit freier Zeiteinteilung

- 24-Stunden-Betreuung – gute Alternative zum Pflegeheim
- Gemeinsame Haushaltsführung, helle Küche, große Wohnterrasse
- Private Zimmer mit Bad und WC

Informationen und Beratung:
Pflege- und Betreuungsheim Ortenau Klinikum
Fußbach 5, 77723 Gengenbach

Frank Leberfing, Aufnahmemanagement,
stellv. Pflegedirektor
Telefon: 07803 805-3010



pb-ok.de

Auf ein Wort



Liebe Leserinnen, liebe Leser, sehr geehrte Damen und Herren,

gerade hatten wir Winter, teils mit sehr kalten Tagen, teils war der Winter angenehm und erträglich.

Jetzt freuen wir uns über jeden Tag mit wärmender Sonne und frühlingshaften Duft. Während der Duft nach Frühling die einen ins Schwärmen geraten lässt, weckt es bei anderen ganz praktische Überlegungen – der Garten ruft oder die Spaziergänge werden länger. Gestalten Sie die kommenden Wochen einfach so wie es Ihnen guttut.

Ich wünsche Ihnen herrliche Wochen der Freude und viele schöne »Frühlingsgefühle«.

Herzlichst Ihr

Reinhold Heppner,
Redaktionsleiter



Daheim ist daheim...

Wir sorgen für die notwendige Unterstützung, damit Sie auch im Alter selbständig zu Hause wohnen können!

Wir beraten Sie gerne.



Rufen Sie uns an: ☎ 07 81/5 73 90
Arbeiterwohlfahrt ☎ 0 78 21/2 15 53
Ortenau ☎ 0 78 32/45 22

Pflegedienst • Nachbarschaftshilfe • Essen auf Rädern

serva vitam!

zu Hause rundum versorgt

Wir versorgen Sie da, wo Sie am liebsten sind: Zuhause



Matthias Ludäscher
Mozartstraße 15
77746 Schutterwald

www.servavitam.de
Telefon: 0781 - 63 100 152
info@servavitam.de

Gastfamilie statt Pflegeheim



- ◆ Wenn es allein zu Hause nicht mehr geht
 - ◆ Wenn Sie pflege- oder betreuungsbedürftig sind
 - ◆ Sie oder Ihre Angehörigen eine Alternative zum Pflegeheim suchen
- Nicht zu Hause und doch daheim – wir machen es möglich!**

So geht das

- ◆ Eine Familie, ein Paar oder ein alleinstehender Mensch nimmt einen älteren Menschen vorübergehend oder dauerhaft bei sich auf.
- ◆ Ein Fachdienst vermittelt, begleitet, berät und unterstützt die Familie und den älteren Menschen kontinuierlich.
- ◆ Ein Vertrag regelt Leistungen und Kosten u.a. Kosten der Unterkunft, Verpflegung, Betreuung und den Urlaubsanspruch der Gastfamilie.

Herbstzeit gGmbH
Tel. 0781-127 865 100
www.herbstzeit-bwf.de

Einzugsgebiete: Ortenaukreis und Landkreis Emmendingen

HERBSTZEIT
BETREUTES WOHNUNGSLÖSUNG FÜR ALTE MENSCHEN IN FAMILIEN

Werden Sie Gastfamilie!

IMPRESSUM

senioren ortenau aktuell

Herausgeber:

Vorstand des Kreissenienrates des Ortenaukreises,
www.kreissenienrat-ortenaukreis.de

Redaktionsadresse:

Reinhold Heppner, Haydnstr. 12, 77716 Haslach, Tel. 07832-2181,
Fax 07832-975805, E-Mail: Reinhold.Heppner@t-online.de

Auflage: 5.000 Exemplare

Verteilung:

An alle Altenwerke und Seniorenorganisationen im Ortenaukreis

Gesamtherstellung:

Schwarzwälder Post, Druckerei und Verlag, Tel. 07835-215
Pfarrhofgraben 2, 77736 Zell am Harmersbach
info@schwarzwaelder-post.de, www.schwarzwaelder-post.de

www.seniorenwohnen-ortenau.de

Winkelwaldgruppe
Senioren in Hilfe und Pflege

SENIOREN-WGs

Jetzt **Termin** vereinbaren!

Freie Plätze in der WG und Tagespflege

Ortenberg / Offenburg / Hofweier

☎ 0781.96645 - 301
✉ info@winkelwaldgruppe.de

Aus der Arbeit des Landesseniorenrates (LSR)

VIELFALT-Fotowettbewerb zum Leben im Alter Jetzt teilnehmen!

Die BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenorganisationen) lädt zur Teilnahme am Fotowettbewerb „Vielfalt“ ein. Gesucht werden Fotografien, die die Vielfalt und die Potenziale älterer Menschen in der heutigen Gesellschaft dokumentieren und stereotype Altersbilder hinterfragen. Der Fotowettbewerb will das gesamte Spektrum der Lebenswirklichkeiten älterer Menschen abbilden. Denn Älterwerden hat heute viele Gesichter. Die Babyboomer erreichen das Rentenalter. Gleiches gilt für immer mehr Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Individualität und Identität werden auch von älteren zunehmend offener und sichtbarer gelebt.

Vier Kategorien stehen zur Verfügung:

- Das bin ich. Individuell im Alter.
- Mittendrin. Aktiv und engagiert bis ins hohe Alter.
- Licht und Schatten. Herausforderungen im Alter.
- Gemeinsam geht was. Jung und Alt im Austausch.

Der Fotowettbewerb VIELFALT richtet sich sowohl an Profis als auch an Amateure. Teilnahmeschluss ist der 21. Mai 2023. Insgesamt sind Geldpreise im Gesamtwert von 19.000 Euro zu gewinnen. Der Fotowettbewerb wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Kontakt:

Wettbewerbsbüro „VIELFALT“,
Aleksander Soric – E-Mail wettbewerb@bagso.de



**Katholische Sozialstation
St. Vinzenz
Lahr-Ettenheim e.V.**

... in der Pflege zu Hause

- Behandlungspflege
- Alten- und Krankenpflege
- Hausnotruf
- Tagespflege
- Mahlzeitendienst

Ettenheim Spitalgasse 1	07822 789170
Friesenheim Am Dorfgraben 2	07821 920610
Grafenhausen Kirchstraße 45	07822 861530
Lahr Albert-Förderer-Straße 1	07821 92395900
Ringsheim Kirchstraße 3	07822 3009656
Seelbach Eisweiherweg 4	07823 961760

www.sst-lahr-ettenheim.de • info@sst-lahr-ettenheim.de

OSTERN – Den Aufstand wagen

Unstillbar scheint die Sehnsucht nach Leben zu sein, die uns Menschen in die Wiege gelegt ist. Nicht nur vegetieren wollen wir, sondern erfüllt und sinnvoll leben. Bewusst oder unbewusst verlangen wir sogar nach Unendlichkeit. Manche träumen von einer ewigen Jugend oder zumindest davon, in ihren Kindern weiterzuleben. Das Herz soll jung und der Geist frisch bleiben. Dafür setzen viele auf richtige Ernährung und Fitnessübungen, auf Vorsorgeuntersuchungen und medizinische Behandlungen. Und fürs Äußerste stehen auch noch Intensivstationen bereit. Selbst in aussichtslosen Situationen klammern sich Menschen an das Leben und wünschen, es möge weitergehen – wie auch immer.

Enttäuscht müssen wir jedoch feststellen: Unsere Erwartungen zerbrechen an den Erfahrungen. Wieder stoßen wir an Grenzen und leiden an der Unvollkommenheit der Welt. Schuld und Versagen behindern das eigene Leben und das der anderen. Menschen werden fallen gelassen, ausgegrenzt, sind erledigt und verkümmern. Manche leben zwar äußerlich noch, sind aber innerlich schon längst abgestorben.

Letztendlich erwartet irgendwann jeden und jede der Tod. Man kann diese Tatsache verdrängen und sich – solange es geht – genüsslich vergnügen. Man kann heroisch dieses Schicksal annehmen und versuchen, dennoch aus seinem Leben etwas zu machen. Man kann sich aber auch gläubig auf die Zumutung der Osterbotschaft einlassen: Jesus Christus hat ein für alle Mal die Macht des Todes gebrochen.



Früher – so las ich neulich – lebten die Menschen „40 Jahre plus ewig“, heute leben sie nur „noch 90 Jahre“. Nein, es gibt auch in unserer Zeit viele, die daran glauben, über den Tod hinaus eine Zukunft zu haben. Damit kann man vielleicht nicht nur beruhigter sterben, sondern auch intensiver leben. Ein solcher Glaube an die Auferstehung ist keine billige Vertröstung auf ein Jenseits; er ermutigt vielmehr, auch schon jetzt den „Aufstand zu wagen“ und mit dazu beizutragen, dass die zwischenmenschlichen Verhältnisse gerechter und liebevoller werden.

Bischof Dr. Gerhard Feige

Aus der Seniorenarbeit in den Kommunen

Initiative »Spielplatzpaten« des Stadt seniorenbeirates Lahr

Projekt soll ausgeweitet werden – Weitere Paten gesucht

Seit einem Jahr gibt es das Projekt »Spielplatzpaten« von Stadt seniorenbeirat und Abteilung Öffentliches Grün der Stadt Lahr auf drei Spielplätzen auf dem Stadtgebiet. Die Initiative zum Projekt ging von Hanne Kaiser-Munz vom Stadt seniorenbeirat Lahr aus.

Die bislang drei Spielplatzpaten Kerstin Warten, Pastor Martin Metzger und Alwine Wille verstehen sich als Partner/in der Kinder, der Jugendlichen, der Eltern und der Anwohner/innen und halten Kontakt zu den Nutzenden. Als Ansprechpartner/in sind sie regelmäßig vor Ort und erfahren hautnah die Situation auf dem Spielplatz und können Bedürfnisse und Interessen der Nutzenden einschätzen. Sie stehen in direkter Kommunikation mit Ihrem Ansprechpartner in der Verwaltung. Informationen, z.B. über Konflikte, Beschädigungen oder missbräuchliche Nutzung, können so schnell weitergeleitet werden. Sie haben keine Pflichten im rechtlichen Sinne, haben also keine Ordnungsfunktion und üben auch nicht das Hausrecht aus. Sie müssen auch kein »Allround-Konfliktlöser« sein, dafür ist der Ansprechpartner in der Verwaltung da.

Nun möchten die Projektorganisatoren das Projekt auf weitere Spielplätze in der Stadt ausweiten und suchen daher weitere Erwachsene, die Spielplatz-Patin oder -Pate werden möchten. Grundsätzlich kann das jede Person werden, die Freude an einer

ehrenamtlichen Tätigkeit hat und sich für die Belange der Nutzer/innen eines Spielplatzes einsetzen möchte.

Interessenten können sich an die Geschäftsstelle Seniorenbeirat wenden, entweder unter Telefon 07821 / 21787, oder per E-Mail an stadtseniorenbeirat@lahr.de.



Von links nach rechts: Spielplatzpatin Alwine Wille, Hanne Kaiser-Munz vom Stadt seniorenbeirat Lahr, Edwin Fischer von der Geschäftsstelle des Stadt seniorenbeirates, die Spielplatzpaten Martin Metzger und Kerstin Warten.
Foto: Stadt Lahr



Kirchliche Sozialstation
St. Raphael e.V.
Zell am Harmersbach



Alles aus einer Hand...

- ☐ Häusliche Krankenpflege
- ☐ Hauswirtschaftshilfe
- ☐ Tagespflege
- ☐ Betreuungsgruppe
- ☐ Familienpflege
- ☐ Betreutes Wohnen
- ☐ Besuchs- und Hospizdienst

Fabrikstraße 3 Telefon: 07835 - 6329-0 kontakt@sozialstation-zell.de
77736 Zell a. H. Fax: 07835 - 6329-29 www.sozialstation-zell.de



...geborgen in familiärer
Umgebung.

Haus Sonnenschein

Seniordienste

Dauer-
Kurzzeit-
Tagespflege

Telefon 07808-91449-0 • Binzburgerstraße 12 • 77749 Hobbeg-Hofweier
www.pflege-sonnenschein.de



Aus der Seniorenarbeit in den Kommunen

Gedächtnistraining in geselliger Runde

Erster Spiel- und Babbeltreff des Seniorenrates Rheinau findet großen Anklang

Seit Beginn des neuen Jahres bietet der Seniorenrat Rheinau ein neues Angebot für Rheinauer Seniorinnen und Senioren an. Immer am ersten Donnerstag des Monats findet von 14.30 Uhr bis 17 Uhr der Spiel- und Babbeltreff im Foyer der Stadthalle in Freistett statt.

„Es sollen spannende und gesprächige Nachmittage für unsere Gäste werden“, so die beiden Sprecher Antonius Schley und Lothar Braun.

Ein Arbeitskreis aus der Mitte des Seniorenrates mit den beiden Sprechern, den Seniorenrätinnen Monique Bourgoïn aus Linx und Ilse Klein aus Freistett hat eine bunte Palette von Spielen angeschafft: Brettspiele, Kartenspiele, Würfelspiele und Wortspiele. Die Auswahl ist groß, und es dürfte für jede und jeden etwas Passendes dabei sein.

Neben dem geistigen soll auch das leibliche Wohl an diesen Nachmittagen nicht zu kurz kommen. Während einer Spielpause wird Kaffee, Kuchen, Sprudel und Apfelsaft zum Schnäppchenpreis von jeweils 0,50 Euro serviert. Danach geht es gestärkt in die nächste Runde.

Der erste Spiel- und Babbeltreff fand Anfang Februar statt und fand großen Anklang. Der Seniorenrat Rheinau ist auch ansprechbar, wenn Senioren keine Fahrmöglichkeit zu den Spiel- und Babbeltreffs haben, diese aber gern besuchen möchten.



Die Idee zum Spiel- und Babbeltreff bildete sich nach einem Besuch der Rheinauer Seniorenräte beim Seniorenclub Gambshheim.

Die beiden Organisationen stehen im regen Kontakt. Auch gegenseitige Besuche der Treffs sind geplant.

Alexandra Schneble-Schutter,
Stadt Rheinau



Wohnen und wohlfühlen bei bester Pflege

- | Kurzzeit- und Dauerpflege
- | Fachpflege bei demenziellen Erkrankungen
- | Hausgemeinschaft
- | Garten der Sinne



Seniorenzentrum
Ludwig-Frank-Haus

Marie-Juchacz-Str. 8 | 77933 Lahr
Telefon: 07821 9229-0
www.ludwig-frank-haus.de

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne!



*****HYPNOSE - Fachpraxis**

Wenn die Seele trauert: Stress / Burnout / Depression
Selbstwert / Ängste / Schmerzen / Gewicht / Rauchen
Hilfe bei Altersbeschwerden / Begleitung bei Krebs-OP
Verbesserung der Selbstheilungskräfte / Stärkung des Immunsystems / Rückführung / Wellness-Hypnosen ...

S. R. LEWANDOWSKI
Intern. zert. Hypnotiseur & Energet. Heiler / Mental- & Motivationstrainer/Meditationslehrer/Vital-Coach
KLAUSERHOF • HASLACH i. K. • 07832 / 4950
www.vertrauenspraxis.de

WÄFO

RÄUMUNGSVERKAUF

wegen Geschäftsaufgabe

50% **25%**

Alles muss raus!
Outdoor- & Wanderbekleidung
zu stark reduzierten Preisen!

70% **30%**

Fabrikverkauf Ziegler Textil GmbH

Öffnungszeiten:
Do + Fr 9 - 12 Uhr & 14 - 18 Uhr
Sa 9 - 12 Uhr

Horst Winterbach | 1
77794 Lahr-Dornbach
Tel.: 07832 / 70003-0
www.ziegler-textil.de
info@ziegler-textil.de

Aus der Seniorenarbeit in den Kommunen

Vortrag über die Gefahren der Abzocke

Polizeihauptmann Ralf Kaufmann informiert beim Seniorennachmittag in Nordrach

Zum ersten Seniorennachmittag im neuen Jahr kamen am Mittwochnachmittag rund vierzig Seniorinnen und Senioren ins Bürgerhaus Nordrach. Die Frauengemeinschaft sorgte wie gewohnt für ihr leibliches Wohl.

Der Vorsitzende Herbert Vollmer begrüßte die Anwesenden und wünschte allen ein gutes neues Jahr. Danach gedachten die Senioren der Verstorbenen der vergangenen Jahre.

Das Thema Abzocke, gerade von älteren Menschen, beschäftigt die Polizei auch im Ortenaukreis immer mehr. Deshalb hat das Altenwerk die Polizeidirektion Offenburg gebeten, über dieses Thema zu informieren und den Senioren Tipps für ihre Sicherheit zu geben.

Polizeihauptkommissar Ralf Kaufmann berichtete über eine Reihe von Betrugsmaschen, mit denen Kriminelle an das Geld vor allem älterer Personen kommen wollen. Er wies in seinem informativen und anschaulichen Vortrag, unterlegt mit kurzen Filmszenen, auf Gefahren an der Haustür, am Telefon, beim Einkaufen, bei WhatsApp sowie bei falschen Gewinnversprechen hin. „Lassen sie niemals fremde Personen in ihr Haus, in ihre Wohnung eintreten“, warnte Kaufmann.

Beim „Enkeltrick“ würden immer wieder Senioren auf Betrüger hereinfliegen, die damit bis zu fünfstelligen Beträge ergaunern würden. Kaufmann warnte vor Personen, die sich in Polizeiuniform Wertsachen aushändigen lassen, und riet, sich bei Telefonanrufen von fremden Personen nicht auf Gespräche einzulassen, sondern unverzüglich aufzulegen.

Wer nicht an Gewinnspielen teilnehme, kann auch nicht gewinnen. Deshalb riet Kaufmann, entsprechende Gewinnmitteilungen sofort in den Papierkorb zu werfen. Auf keinen Fall sollte man für den Erhalt von „angeblichen Gewinnen“ Geldbeträge überweisen. Die „Gewinne“ werde man niemals erhalten. Wer glaubt, Opfer eines Betrugs geworden zu sein, sollte sich sofort an die Polizei Notruf 110 wenden und Anzeige erstatten.

Am Ende seines Vortrags erhielt jeder eine Broschüre mit Informationen, welche Situationen ein besonderes Risiko bergen können.



Rund vierzig Senioren nahmen am Seniorennachmittag im Bürgerhaus teil.

Betreute Kochgruppe für ältere Menschen



„Allein zu Hause ist man kaum etwas. Zusammen schmeckt halt einfach besser.“

„Kochen wie zu Hause“ – ein besonderes Tagesangebot für Menschen die

- zu Hause alleine leben
- die Kontakt suchen
- die leicht vergesslich sind

Sie möchten teilnehmen?
Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Nachbarschaftshilfe Lahr e.V.
Silvia Bainsczyk
Kaiserstraße 48 - 77933 Lahr
Tel.: 07821/37020
nbh-lahr@online.de
www.nbh-lahr.de



**PETRA BROSEMER:
SORGENFREI DAS ZU-
HAUSE VERKLEINERN.**

Ihr Haus oder Ihre Wohnung wird zu groß? Kein Problem: wir kümmern uns nicht nur um den Verkauf sondern finden direkt eine passende, barrierefreie, seniorenrechtliche Wohnung für Sie.

Und übrigens: Der Gold Service von Brosemer Immobilien unterstützt Sie dabei, Ihre Immobilie „fein“ zu machen, bevor wir sie für Sie verkaufen.

Wir räumen, fegen, putzen und entsorgen. Und der potenzielle Käufer hat auch gleich mehr Platz für seine Träume.

Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden:

Brosemer Immobilien
Kirchstraße 10c
77736 Zell am Harmersbach
Telefon: 07835 - 631 1741
info@brosemer-immobilien.com

WWW.BROSEMER-IMMOBILIEN.COM

UNSER GOLD SERVICE



BROSEMER IMMOBILIEN
WIR VERMITTELN WERTE.

Aus der Seniorenarbeit in den Kommunen

Culture Day in Kehl

Am 16. Juli 2022 veranstaltete das Kehler Kulturbüro im und vor dem Kulturhaus ein buntes Programm unter dem Titel „Culture Day“.

Vereine, Künstler und Gruppierungen konnten teilnehmen und sich und ihr Angebot vorstellen.

Das SeniorenForumKehl zeigte sich mit der Tanzgruppe, die von Karin Bäuerle geleitet wird und jede Woche zusammenkommt.

Die verschiedenen Tänze, die 20 Minuten lang aufgeführt wurden, fanden großen Beifall bei den Zuschauenden.

Anni Fischer
SeniorenForumKehl



Foto: Konstanze Zint

Betreuungsgruppen für Senioren Neues Angebot in Oberwolfach

Zur Entlastung der Angehörigen bietet der Caritasverband Kinzigtal mit den Betreuungsgruppen in Haslach und demnächst in Oberwolfach ein niederschwelliges Angebot.

In Haslach informierte Koordinatorin Petra Obert. „Seit März 2014 gibt es die Betreuungsgruppen im Haslacher Caritas-Haus“, erklärte Obert. Es habe immer wieder die Frage nach einem Angebot gegeben, das Angehörige von älteren Menschen entlastet. Die Senioren sollen ihren Lebensabend so lange wie möglich im häuslichen Umfeld verbringen können, wobei körperliche sowie geistige Ressourcen erhalten bleiben sollen. „Vor Corona hatten wir neben Betreuungsgruppen in Wolfach und Haslach auch noch welche in Hofstetten und Steinach“, umriss Obert den Bedarf. Mit Fertigstellung des ersten Bauabschnitts beim Oberwolfacher Pflegeheim St. Luitgard wird die Betreuungsgruppe ab Januar montags von 14 bis 17 Uhr im dortigen „Treff“ angeboten. In Haslach sind die Termine dienstags von 14 bis 17 Uhr und freitags von 10 bis 13.30 Uhr.

Für die Senioren bedeutet das zunächst, bei Kaffee und Hefezopf gemütlich in der Runde anzukommen. Dann wird das Neueste aus der Zeitung vorgelesen. Es gibt kleine Aktivierungsangebote

und gymnastische Übungen oder es werden Gespräche geführt. „Erinnerungs-Arbeit ist gerade für ältere Menschen ein wichtiger Bestandteil der Betreuung“ so Obert. Oft werde anlassbezogen an frühere Zeiten erinnert.

„Es gibt viele Gedächtnisspiele und Gehirnjogging, das Spiel „Stadt-Land-Fluss“ ist sehr beliebt und auch Zahlen sind etwas, das bei älteren Menschen lange bleibt“, verwies die Koordinatorin auf Beschäftigungsfelder. Was aber immer an oberster Stelle stehe, seien die Bedürfnisse der Betreuungsgäste, denen die Gemeinschaft in der Gruppe oft schon Programm genug ist. Daran orientiere sich die Gestaltung der Stunden durch drei geschulte Betreuungskräfte, die sich regelmäßig weiter qualifizieren. Die Freitags-Gruppe unterscheide sich ein wenig hinsichtlich des gemeinsamen Mittagessens, ein Hol- und Bringdienst bestehe aber für jeden der Betreuungstage. Auf Nachfrage der Gruppengröße betonte Obert: „Pro Gruppe dürften bis zu zwölf Personen angenommen werden, derzeit haben wir noch Kapazitäten frei“.

Infos erteilt Petra Obert unter Tel. 0170/6961421 oder per E-Mail an petra.obert@caritas-kinzigtal.de

Alle Tage rauscht die Fülle der Welt an uns vorüber;

*Alle Tage blühen Blumen, strahlt das Licht,
lacht die Freude.*

*Manchmal trinken wir uns daran dankbar satt,
manchmal sind wir müde und verdrießlich
und mögen nichts davon wissen;
immer aber umgibt uns ein Überfluss des Schönen.*

*Das ist das Herrliche an jeder Freude,
dass sie unverdient kommt und niemals käuflich ist;
sie ist frei und ein Gottesgeschenk für jedermann,
wie der wehende Duft der Lindenblüte.*

Hermann Hesse



Gemeinsam mit Trauer umgehen im »Trauercafé« in Lahr

»Trauercafé« startet im September

Unter dem Motto »gemeinsam mit Trauer umgehen im Trauercafé« führen derzeit Hospizverein Lahr e.V., Pflegestützpunkt Ortenaukreis- Außenstelle Lahr und Mehrgenerationenhaus Lahr-Bürgerzentrum Treffpunkt Stadtmühle eine Fortbildung zur Vorbereitung und Einrichtung eines »Trauercafés« durch.

Die Themen Sterben, Tod und Trauer dringen – auch bedingt durch Corona – immer stärker in den Alltag ein und machen oft sprach- und auch hoffnungslos. Das Thema Trauer ist in unsere Mitte gerückt und so ist die Idee entstanden, in der Stadtmühle Lahr einmal im Monat ein Trauercafé anzubieten.

Das Trauercafé ist ein offenes, unverbindliches Angebot: Hier können Menschen in Trauer außerhalb der eigenen vier Wände in Kontakt mit anderen Menschen in einer ähnlichen Situation kommen. Im Trauercafé ist vieles möglich: Gemeinsame Gespräche, gemeinsames Weinen, gemeinsames Lachen und neue Kontakte knüpfen.

Zur Umsetzung dieser Idee qualifizieren die Organisatoren Menschen, die Zeit und Energie haben, sich mit dem Thema Trauer in Theorie und Selbsterfahrung auseinanderzusetzen und ab 9. September dann gemeinsam monatlich ein Trauercafé anbieten möchten. Das Trauercafé ist ein Kooperationsprojekt des Hospizvereins Lahr e.V., des Pflegestützpunktes Ortenaukreis-Außenstelle Lahr und des Mehrgenerationenhauses Lahr-Bürgerzentrum Treffpunkt Stadtmühle. Für Fragen zum Trauercafé steht Edwin Fischer vom Mehrgenerationenhaus Lahr – Bürgerzentrum Treffpunkt Stadtmühle unter Telefon 07821-21787 oder per E-Mail an edwin.fischer@lahr.de zur Verfügung.

24. Haslacher Cego-Turnier

Seniorenwerk Haslach freute sich über 70 Teilnehmer

Das Seniorenwerk Haslach veranstaltete vor Kurzem im Treffpunkt im Bürgerhaus das 24. Haslacher Cegoturnier. 70 Teilnehmer aus dem gesamten Ortenaukreis nahmen daran teil und frönten 4 Stunden lang ihrem Hobby.

Sieger wurde Oliver Kronenwitter aus Gutach, vor Rudolf Jäggle aus Haslach. Den 3. Platz erreichte Andreas Kranz aus Urloffen.

Ältester Teilnehmer mit 91 Jahren war Erich Junker aus Hofweier. Mausekönig wurde Walter Schmieder aus Durbach. (he)




70 Teilnehmer aus dem gesamten Ortenaukreis nahmen am 24. Haslacher Cego-Turnier teil.

senioren ortenau aktuell

Nächste Ausgabe:
Juli 2023
(Sommerausgabe)

Redaktionsschluss:
15. Juni 2023

pflege-ost 
24h häusliche Betreuung



*Wir wünschen sonnige Frühlingstage
und ein frohes Osterfest!*

Carolin Kühne & Team



*Stark sein,
heißt zu wissen,
dass man
nicht immer
stark sein kann
und muss.*



Carolin Kühne

Baumgarten 3 • 77723 Gengenbach
Tel.: 0 78 03 / 92 62 430
Mobil: 0176 / 62 20 68 16
E-Mail: carolin.kuehne@pflege-ost.de
www.pflege-ost.de

Aus der Seniorenarbeit in den Kommunen

Herbstfest für Senioren in Welschensteinach

Nach zweijähriger, Corona bedingter Pause, lud die DJK Welschensteinach wieder zum Herbstfest für Senioren ins Foyer der Allmendhalle ein. Die Damen aus den verschiedenen Freizeit- und Gesundheitssportgruppen der DJK unter der Regie von Abteilungsleiterin Brigitte Schwendemann begrüßten die zahlreichen Gäste zunächst bei einem Sektempfang und servierten danach Kaffee, Tee oder andere Getränke zum selbst gebackenen Kuchen.

Für die musikalische Gestaltung sorgte der gemischte Chor Liederkranz Welschensteinach unter der Leitung von Erik Buboltz. Im ersten Programmteil gab es vier Liedvorträge, darunter so bekannte Melodien wie „Mit 66 Jahren“ von Udo Jürgens. Danach bestand die Gelegenheit zu angeregten Gesprächen an den Tischen, bevor Ortsvorsteher Xaver Rockenstein und Pfarrer Michael Lienhard ihre Grußworte, verbunden mit dem Dank an die DJK Welschensteinach für dieses Angebot für die Senioren, entrichteten.

Xaver Rockenstein informierte über verschiedene Projekte im Ortsteil, die entweder noch am Laufen bzw. schon abgeschlossen sind. Er nannte dabei das Baugebiet Allmend II, in dem schon zwei Häuser stehen, den Bebauungsplan Beckenmühle, die Überdachung des Lindenplatzes, den Tante-M-Laden oder die Anschaffung eines neuen Gerätes zur Offenhaltung der Landschaft.

Pfarrer Lienhard überraschte die Senioren mit der Mitteilung, dass zukünftig auch seitens der Kirche eine Veranstaltung für die älteren Mitbürger geplant sei, bei der man sich nach einem Gottesdienst auch noch in gemütlicher Runde treffen kann. Unter dem Motto „Die Dankbaren sind die Glücklichen“ wies Lienhard darauf hin, dass man trotz vieler Krisen und Missstände immer

noch genug Grund zum Danken hat und dass ein Dankeschön zur richtigen Zeit sehr wichtig wäre.

Im zweiten Programmteil lud der Chor Welschensteinach dann zum Mitsingen ein und mit den verteilten Liedzetteln nahmen alle Gäste diese Einladung gerne an und sangen bei „Hoch auf dem gelben Wagen“, dem „Welschensteinachlied“, „Die Gedanken sind frei“ und „Die kleine Kneipe in unserer Straße“ kräftig mit. Eine kleine Zugabe war danach unumgänglich.

Vorstand David Maier und Hans-Peter Steiner von der DJK Welschensteinach konnten sich dann zum Schluss bei den Organisatorinnen, dem Chor Welschensteinach und allen Gästen bedanken. Ihren Dank drückten die Welschensteinacher Seniorinnen und Senioren wie immer dadurch aus, dass sie eine Spende für den Förderverein für krebskranke Kinder Freiburg e.V. machten, der sich in diesem Jahr über 610,00 € freuen darf.



Gäste beim Herbstfest für Senioren. Im Hintergrund der gemischte Chor Liederkranz.

Sie entscheiden, wie Sie alt werden!

Alltagsbegleitung
stundenweise zuhause

24h Betreuung
und Pflege zuhause

Kostenübernahme durch alle Pflegekassen möglich!

Betreuung zuhause
Pflegeagentur Emi 24
in besten Händen

Marktplatz 109 – 111 | 77876 Kappelrodeck
Tel: +49 (0) 78 42 / 99 77 4 55 | www.pflegeagentur-emi.de

Der
Kreissenorenrat
bedankt sich
bei allen
Inserenten,
die mit ihren
Anzeigen
die kostenlose
Ausgabe
dieses
Mitteilungsblattes
ermöglichen!

Für ein enkelfreundliches Leben:

Nachhaltig agierende Großeltern retten die Welt

Die etwas provokative Überschrift zielt auf das Engagement von immer mehr Großeltern ab, die nicht zuletzt dank der Proteste durch Fridays for Future darauf aufmerksam geworden sind, dass Nachhaltigkeit im Leben bisher zu kurz gekommen ist. Den Weg zu mehr Nachhaltigkeit geht auch Opa Jürgen Busch, der auf seiner Webseite www.nachhaltige-grosseltern.de Tipps und Anregungen für andere Omas und Opas gibt. Der 76-jährige passionierte (und pensionierte) Suchmaschinen-Profi lädt auch andere Großeltern ein, sich mit eigenen Beiträgen an diesem Projekt zu beteiligen.

Die Generation Großeltern steht im Mittelpunkt der Arbeit von Jürgen Busch (u. a. auf www.hallo-oma.de und www.grossvater.de). Doch das Leben mit den Enkelkindern besteht nicht nur aus dem gemeinsamen Spielen, Backen, Werken, Basteln und Reisen, sondern auch darin, die Kinder auf dem Weg zu einer lebenswerten Welt zu unterstützen. Viel zu lange haben frühere Generationen nicht immer nachhaltig gewirtschaftet und somit Raubbau an den Ressourcen der Welt betrieben. Nicht bewusst, denn viele Zusammenhänge waren vor 60 oder 100 Jahren nicht bekannt. Umso größer müssen die Anstrengungen jetzt sein, frühere Fehler auszubügeln und gegen den Klimawandel zu kämpfen.



Foto: grossvater.de

Jürgen Busch sagt dazu:

„Es muss viel mehr Initiative von uns Großeltern kommen!“

Die Webseite www.nachhaltige-grosseltern.de soll eine Plattform für alle die sein, die sich zum Thema Nachhaltigkeit austauschen wollen. Es geht hierbei nicht nur um alltägliche Verhaltensweisen, sondern unter anderem auch um nachhaltige Spielzeuge, das bewusste Einkaufen, um Dienstleistungen und Produkte, die das Leben nachhaltiger gestalten lassen. Die Zielgruppe für die Web-

Oma- und Opa-Webseiten

Grossvater.de ist Deutschlands erster Blog für die Zielgruppe der Großväter. Hier teilt Fünffach-Opa Jürgen sein Wissen und seine Erfahrungen in Rubriken wie Spielen, Basteln und Werken.

Bei **Hallo-Oma.de** stehen nicht nur die Enkel, sondern auch Oma selbst im Fokus. Gesundheitsthemen für die Generation 50+ finden hier genauso statt wie Reisetipps für den ersten Oma-Enkel-Urlaub.

Enkelkind.de ist die Seite für alle Omas und Omis, Opas und Opis, Nanas und Dadas, Gromas und Gropas oder ganz einfach: für alle liebevollen Großeltern.

Jürgen Busch
Burgwedelkamp 17A
22457 Hamburg
Telefon 040 55007997
E-Mail: kontakt@grossvater.de

seiten sind andere Großeltern, doch natürlich sind alle Besucher gern gesehen, die selbst nach Anregungen suchen oder eigene Vorschläge unterbreiten wollen.

Die Seite gehört zu einem Online-Netzwerk mit großer Reichweite unter Großeltern, auch die Seite www.enkelkind.de ist Teil des Netzwerkes. Alle Seiten gehören zusammen und doch verfolgt jede ein eigenes Konzept. Auf www.nachhaltige-grosseltern.de werden alle Themenbereiche der anderen Seiten vereint, wobei der Fokus ganz klar auf ökologisch verträglichen Projekten und Produkten liegt.

Wer Interesse an einer Mitarbeit an diesem sozialen Projekt hat, erreicht Jürgen Busch über kontakt@nachhaltige-grosseltern.de. Jürgen Busch freut sich über jede Zuschrift!

Das primäre Ziel ist dabei das Zusammentragen von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen und deren Bekannt(er)machen auf dieser Website, in den sozialen Medien, über Gastbeiträge für andere Organisationen und ähnliches. So werden Seniorinnen und Senioren, Omas und Opas gesucht, die diese Themen sehr gut redaktionell und textlich aufarbeiten können.

Jürgen Busch



Sag mal ... Kannst du Ostern hören?



Jetzt Oticon-
Hörsysteme
testen!

oticon
the changing technology

Erleben Sie die weltweit einzigartige
DNN-Technologie mit patentierter
BrainHearing™-Philosophie
für ein natürliches Hörerlebnis.



Michael
Flechtmann



HÖRGERÄTE

77716 Haslach | Hauptstr. 45
Tel. 07832 - 22 20

Der Osterhase

Der Osterhase bevölkert zu Ostern die Gärten und gibt dem Fest einen verspielten Charakter. Die Erwachsenen haben mit dem Osterhasen die Möglichkeit, den Kindern eine fest-spezifische Freude zu bereiten. Die Verbreitung dieses Hasen ist der Marketingstrategie der Süßwarenindustrie zu verdanken, die im 19. Jahrhundert sowohl über genügend Kakao wie Zucker verfügte, um breitere Bevölkerungsschichten zu beliefern. Trotz der ländlichen Anmut ist der Osterhase ein Produkt der Städte und war als Osterbrauchtum auf dem Land lange unbekannt. Dass man dem Osterhasen andichtet, er lege die Ostereier, wird aus der Beobachtung abgeleitet, dass der Hase (oder das Kaninchen) eine Zeit lang sitzt und dann loshoppelt.

Wie der Osterhase als christliches Symbol im 19. Jh. zum Bestandteil des Brauchtums werden konnte, ist noch nicht geklärt. Im Kreuzgang des Paderborner Doms gibt es ein Hasenfenster zu besichtigen. In einer kleinen Rosette sind drei Hasen kreisförmig so angeordnet, dass sie nur drei Ohren haben. Sie haben mit den Nachbarhasen jeweils ein Ohr gemeinsam. Die Darstellung gilt als Symbol für die Dreifaltigkeit. Mit dieser Hasendarstellung wurden schon im 18. Jahrhundert Ostereier bemalt.

In der byzantinischen Überlieferung gilt der Hase als Symbol der Auferstehung, weil es von ihm heißt, dass er beim Schlaf die Augenlider nicht schließt. Da der Schlaf schon als eine Vorstufe des Todes empfunden wurde, deuten die offenen Augen darauf hin, dass der Schlafende ins Leben zurückkehren wird.

Pater Dr. Eckhard Bieger SJ

Pflege allein genügt nicht.

Wir beraten und
betreuen Sie ganz
individuell, denn wir
haben das Herz am
rechten Fleck.



PFLEGE IST HERZENSSACHE!

Betreuen. Pflegen. Rehabilitieren.

- › Pflege & Wohnen in Offenburg:
Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Paul-Gerhardt-Haus
und Wichern-Haus
- › Klinik für Geriatrie Rehabilitation
- › Senioren-Service-Wohnen

Paul
Gerhardt
Werk 

Zuhause unterstützen.

- › Ambulante Pflege und Betreuung
- › Rufbereitschaft
- › Tagespflege in Offenburg und Bohlsbach
- › Alltags- und Haushaltshilfe
- › Essen auf Rädern: Zuhause genießen

Diakonie
Mittelbaden 

Paul-Gerhardt-Werk e.V. · Diakonie Mittelbaden gGmbH
Rammersweierstr. 116 · 77654 Offenburg · Tel. 0781 475-0 · www.pgw-og.de

